

Forming the Future



Halbjahresfinanzbericht 2008/09



Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik

Bild Titelseite:

Nach Anlagenmodernisierung und dem Einbau einer neuen hydraulischen Kopfpresse von Schuler startete bei Volkswagen in Hannover im März 2009 die Produktion von Außenhautteilen für den neuen Porsche Panamera.

Schuler Aktiengesellschaft Göppingen

Wertpapier-Kenn-Nummern 721 060 und A0V9A2
ISIN DE0007210601 und DE000A0V9A22

Halbjahresfinanzbericht 1. Oktober 2008 – 31. März 2009

Kennzahlen Schuler Konzern (IFRS)

		2008/09 1. Halbjahr	2007/08 1. Halbjahr	2007/08 Geschäftsjahr
Umsatz	Mio. €	442,4	418,3	966,1
Auftragseingang	Mio. €	296,5	555,5	1.006,2
Auftragsbestand (Periodenende)	Mio. €	593,8	836,8	739,7
EBITDA	Mio. €	26,7	31,1	64,7
EBIT	Mio. €	12,7	16,6	36,7
EBT	Mio. €	-1,2	5,1	10,9
Konzernergebnis	Mio. €	-1,1	4,1	8,6
Investitionen ¹⁾	Mio. €	6,0	13,9	23,0
Mitarbeiter ²⁾ (Periodenende)		5.466	5.520	5.634

¹⁾ ohne Finanzanlagen

²⁾ inklusive Auszubildende

Konzernzwischenlagebericht

Konjunkturelles Umfeld

Während die Experten zu Beginn des Jahres 2008 noch von einer moderaten Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums bis Jahresende ausgegangen waren, wurde spätestens mit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im Herbst deutlich, dass sich eine der größten Rezessionen der Weltwirtschaftsgeschichte anbahnen würde. Die folgende Entwicklung gab den Pessimisten Recht. In kurzer Folge mussten Regierungen mit hunderten von Milliarden Euro mehrere traditionsreiche und gewichtige Bankinstitute vor dem Kollaps bewahren. Kurz darauf gerieten auch unter den Autoherstellern Weltmarken in Schieflage.

In Zahlen ausgedrückt, erwartet der IWF (Internationaler Währungsfonds) in diesem Jahr weltweit dramatische Konjunkturunbrüche. So wird im Euro-Raum 2009 mit einem Rückgang des Bruttosozialprodukts (BSP) von 4,2 Prozent gerechnet. In Deutschland soll der Rückgang mit einem Minus von 5,6 Prozent noch gravierender ausfallen, wobei die deutsche Regierung sogar noch schlechtere Werte erwartet. Weltweit soll sich das BSP allerdings nur um 1,3 Prozent abschwächen, weil vor allem Schwellenländer mit bislang sehr starken Wachstumsraten auch weiterhin auf Wachstumskurs bleiben werden. Beispielsweise wird für China 2009 noch immer ein Plus des BSP von 6,5 Prozent erwartet nach 9,0 Prozent in 2008.

Eine nachhaltige Trendwende sehen die IWF-Experten frühestens in den kommenden beiden Jahren 2010 und 2011. Vereinzelt gibt es hingegen Meldungen von Unternehmen, die heute bereits Anzeichen für eine Erholung sehen.

Entwicklung der weltweiten Automobilkonjunktur

Der globale Konjunkturabschwung hat mittlerweile auch die Arbeitsmärkte erreicht und führt zu starker Verunsicherung und Kaufzurückhaltung der Verbraucher, insbesondere bei der Anschaffung von Pkws. Schon 2008 zeichnete sich eine deutliche Trendwende in der weltweiten Automobilproduktion ab. Die Zahl der produzierten Fahrzeuge reduzierte sich weltweit um 4,9 Prozent von 60,4 auf 57,5 Mio. Stück. Am härtesten traf es die USA, die einen Absatzrückgang von 19,3 Prozent verkraften mussten. Europa stellte sich mit einem Minus von 4,0 Prozent bis Jahresende noch etwas besser.

Im ersten Quartal 2009 hat sich die Situation grundsätzlich weiter verschlechtert. In der EU ging der Pkw-Absatz um 17 Prozent zurück. Diese Größe gibt die tatsächliche Entwicklung jedoch nur zum Teil wieder, denn in einigen Ländern stimulierten „Verschrottungsprämien“ den Pkw-Absatz signifikant. In Deutschland zum Beispiel stiegen die Neuzulassungen in den ersten drei Monaten 2009 um 18 Prozent an. Länder, die solche Maßnahmen bislang noch nicht ergriffen haben, erleben dramatische Einbrüche: So müssen die USA Rückgänge von 38 Prozent hinnehmen, Großbritannien 30 Prozent und Spanien sogar 43 Prozent. Einen Lichtblick stellen nach wie vor die Schwellenländer dar, in denen immer noch relevante Zuwachsraten zu beobachten sind: China und Brasilien mit je vier Prozent und Indien mit zwei Prozent.

Heute eine Prognose zum weiteren Verlauf der weltweiten Automobilkonjunktur abzugeben, ist seriös nicht möglich. Zum einen ist die Automobilindustrie nicht nur von der weltweiten Wirtschaftskrise erfasst, sie kämpft gleichzeitig mit einer eingeschränkten Kreditverfügbarkeit sowie den Folgen ihrer Modellpolitik. Zum anderen ist weder absehbar, wann sich die Konjunktur wieder dreht und die Kauflaune der Verbraucher steigt, noch wie sich die Konjunkturprogramme einschließlich der Verschrottungsprämien auswirken werden. Voraussichtlich wird die aktuelle Krise zu Konsolidierungseffekten innerhalb der Automobilindustrie führen. Gleichzeitig werden sich aber auch die Anforderungen an die Automobilhersteller seitens der Verbraucher ändern. Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind Schlagworte, auf die Automobilhersteller reagieren müssen.

Der Maschinenbau, zu dem auch Schuler zählt, hängt in besonderem Maße von der Entwicklung in der Automobilindustrie ab. So meldete der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) einen Rückgang der Bestellungen im ersten Quartal 2009 um 42 Prozent. Schuler hat im vergangenen Geschäftsjahr zwei Drittel seines Umsatzes mit der Automobil- und Zulieferindustrie erwirtschaftet.

Geschäftsverlauf

Das volle Ausmaß der Krise hat jetzt auch die Schuler AG erreicht. Unser Auftragseingang ist im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008/09 mit 296,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum (555,5 Mio. €) stark eingebrochen.

Auftragseingang Schuler Konzern

	Oktober 2008 – März 2009	Oktober 2007 – März 2008
Mio. €	296,5	555,5

Im Geschäftsbereich Forming Systems erreichte der Auftragseingang mit fremden Dritten und dem anderen Segment einen Wert von 261,5 Mio. € (Vorjahr 497,9 Mio. €), der Geschäftsbereich Automation and Production Systems erhielt Bestellungen im Wert von 50,9 Mio. € (Vorjahr 101,1 Mio. €).

Der Auftragsbestand des Schuler Konzerns lag zum 31. März 2009 mit 593,8 Mio. € signifikant unter dem Vorjahreswert (836,8 Mio. €).

Der konsolidierte Umsatz hingegen stieg gegenüber den ersten sechs Monaten des letzten Geschäftsjahres von 418,3 Mio. € auf 442,4 Mio. €.

Umsatz Schuler Konzern

	Oktober 2008 – März 2009	Oktober 2007 – März 2008
Mio. €	442,4	418,3

Im Geschäftsbereich Forming Systems erhöhte sich der Umsatz auf 386,7 Mio. € (Vorjahr 355,1 Mio. €), der Geschäftsbereich Automation and Production Systems hingegen verzeichnete einen Rückgang auf 80,7 Mio. € nach 89,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum (Angaben jeweils inkl. Intersegmentwerten). Die regionale Umsatzverteilung gliedert sich wie folgt: 41,6 Prozent der Erlöse entfielen auf Deutschland, 23,2 Prozent auf Nord- und Südamerika, 20,6 Prozent auf das europäische Ausland sowie 14,6 Prozent auf Asien und die übrigen Regionen.

Ertragslage

Infolge der konzernweit eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen wurden in verschiedenen Bereichen sukzessiv bereits Einsparungen erzielt. Die entsprechenden positiven Effekte werden sich aber in größerem Umfang erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs auswirken, so dass die Entlastung in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs 2008/09 noch begrenzt ausfiel. Die vorgesehene temporäre Kürzung der Personalaufwendungen um 20 Prozent wird voraussichtlich erst ab dem 1. Juli 2009 umfassend greifen und sich damit in der Erfolgsrechnung 2008/09 nur anteilig niederschlagen.

Aufgrund des zu Beginn der laufenden Berichtsperiode hohen Auftragsbestands von 739,7 Mio. € (Vorjahr 699,6 Mio. €) lagen Umsatz und – in geringerem Umfang – Gesamtleistung des Schuler Konzerns in der Berichtsperiode über den Vergleichswerten des Vorjahrs. Gleichwohl wirkte sich der Rückgang der Auftragseingänge bereits vereinzelt in eine Unterbeschäftigung vorgelagerter Bereiche der Konzernunternehmen aus. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich daher von 16,6 Mio. € auf 12,7 Mio. €. Nach Abzug des um -2,5 Mio. € auf -13,9 Mio. € gestiegenen Zinssaldos beläuft sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf -1,2 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €). Unter Einschluss der Ertragsteuern ergibt sich in der Berichtsperiode ein Konzernergebnis von -1,1 Mio. € nach 4,1 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

EBIT Schuler Konzern

	Oktober 2008 – März 2009	Oktober 2007 – März 2008
Mio. €	12,7	16,6

Konzernergebnis Schuler Konzern

	Oktober 2008 – März 2009	Oktober 2007 – März 2008
Mio. €	-1,1	4,1

Finanzlage

Der Schuler Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008/09 einen Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 38,1 Mio. € nach 0,0 Mio. € in der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf auszahlungswirksame Verbräuche kurzfristiger Rückstellungen, eine deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie verminderte kurzfristige sonstige Schulden (inkl. passivierter Kundenanzahlungen) zurückzuführen. Der damit verbundene Kapitalbedarf hat die Mittelfreisetzung im Bereich Umlaufvermögen – insbesondere durch stark rückläufige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – überkompensiert.

Zum Ende der Berichtsperiode sind Factoring-Maßnahmen im Volumen von 3,7 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) durchgeführt worden.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden im Rahmen der laufenden Kostensenkungsprogramme deutlich von 13,9 Mio. € auf 6,0 Mio. € zurückgeführt. Aufgrund der in der Vorjahresperiode erfolgten und seinerzeit gegenzurechnenden Desinvestitionen (Abgänge Druckgießtechnik und Betriebsimmobilien in Plüderhausen) erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Vorjahresvergleich netto jedoch geringfügig von 2,6 Mio. € auf 3,4 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008/09 infolge des Finanzierungsbedarfs auf 11,9 Mio. € (Vorjahr -28,2 Mio. €). Des Weiteren verringerten sich die Zahlungsmittel im ersten Berichtshalbjahr 2008/09 um 33,0 Mio. € auf 54,5 Mio. € deutlich. In der Folge stiegen die Nettofinanzschulden zum 31. März 2009 von 130,3 Mio. € auf 169,5 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verkürzte sich gegenüber dem Beginn des laufenden Geschäftsjahrs von 866,7 Mio. € auf 801,4 Mio. €. Auf der Aktivseite verringerten sich sowohl das Anlagevermögen als auch – in größerem Umfang – das Umlaufvermögen. Aufgrund der deutlich stärker verminderten kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte sich die Anlageintensität von 31,8 Prozent auf 33,1 Prozent. Der Rückgang auf der Passivseite beruht im Wesentlichen auf deutlich verminderten kurzfristigen Schulden. Das Konzerneigenkapital blieb dagegen mit 177,3 Mio. € gegenüber dem Geschäftsjahresanfang (179,5 Mio. €) nahezu unverändert. Die Eigenkapitalquote stieg von 20,7 Prozent auf 22,1 Prozent. Die Deckung des langfristig gebundenen Vermögens durch langfristiges Kapital konnte von 135,9 Prozent auf 137,5 Prozent verbessert werden.

Investitionen und Abschreibungen

Die Anlagenzugänge des Berichtszeitraums (6,0 Mio. €, Vorjahr 13,9 Mio. €) beinhalten u. a. aktivierte Entwicklungskosten (0,8 Mio. €), Investitionen in technische Anlagen und Maschinen (1,6 Mio. €) sowie Anschaffungen von anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (1,4 Mio. €). Es wurden keine größeren Einzelinvestitionen getätigt. Den oben genannten Zugängen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stehen deutlich höhere Abschreibungen in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €) gegenüber. Unter Einschluss der Finanzanlagen nahm das Anlagevermögen des Schuler Konzerns im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008/09 insgesamt um 10,0 Mio. € auf 265,4 Mio. € ab.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2009 beschäftigte der Schuler Konzern 5.466 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Auszubildenden) gegenüber 5.634 zum 30. September 2008. Davon waren 4.417 Mitarbeiter in Deutschland tätig und 1.049 im Ausland. Der Geschäftsbereich Forming Systems beschäftigte weltweit 4.265 Mitarbeiter, auf den Geschäftsbereich Automation and Production Systems entfielen 1.168 Mitarbeiter und auf die Schuler AG 33 Beschäftigte. Zum 31. März 2009 waren bei Schuler konzernweit 318 Auszubildende unter Vertrag. Das entspricht einer Ausbildungsquote von 5,8 Prozent.

Mitarbeiter Schuler Konzern

	31. März 2009	30. September 2008
	5.466	5.634

Organisatorische Struktur

Zusammenführung der US-Tochtergesellschaften Schuler Incorporated und Schuler Hydroforming Inc.

Zum 1. Oktober 2008 erfolgte in den USA die Integration von Schuler Hydroforming Incorporated in Schuler Incorporated. Die Vorteile: Effizienzverbesserungen, die Nutzung von Synergieeffekten und kürzere Berichts- und Entscheidungswege. Beide Unternehmen haben ihren Geschäftsbetrieb in Canton/Michigan und haben bereits zuvor in vielen Bereichen eng zusammengearbeitet. In dem zusammengeführten Unternehmen arbeiten heute rund 100 Mitarbeiter.

Umfangreichere Serviceleistungen für Osteuropa durch neue Gesellschaft in der Slowakei

In der Slowakei haben wir mit Schuler Slovakia Services eine neue, rechtlich selbstständige Servicegesellschaft in Dubnica nad Váhom gegründet. Die neue Gesellschaft ersetzt unsere bisherige Betriebsstätte und kann nun wesentlich mehr lokale Serviceleistungen anbieten. Schuler Slovakia Services betreut neben der Slowakei die Länder Polen, Tschechien und Ungarn.

Highlights aus den Geschäftsbereichen

Größte mit Robotern automatisierte Pressenlinie der Welt

Im Dezember 2008 übergab der Schuler Konzern im schwedischen Olofström die größte mit Robotern automatisierte Pressenlinie der Welt an Volvo. Mit der Anlage werden seit September 2008 in Serienfertigung Außen- und Innentüren, Radhäuser, Kotflügel und die A-Säulen-Verstärkung für den neuen Volvo XC60 hergestellt. Außerdem entstehen in der Anlage die Aluminium-Motorhauben für das neue Modell, das Ende November 2008 auf den europäischen Markt kam.

Stärkung des Non-Automotive-Bereichs

Unsere Diversifizierungsstrategie zielt auf Kunden aus dem Non-Automotive-Bereich. So setzt ein west-europäischer Heizkörperhersteller auf zwei unserer Heizkörperpressen mit Kniehebelantrieb. Zum Lieferumfang gehören neben den Pressen auch Bandanlagen von Schuler Automation, hydraulische Kissen, ein Werkzeugwechselwagen und elf Werkzeuge für verschiedene Bandbreiten von 600 bis 1.800 Millimeter. Die beiden Pressen des Typs PMK-1500 verfügen über jeweils 1.500 Tonnen Presskraft und produzieren zusammen 28 Meter Platten pro Minute.

Ein führender Hersteller von Wärmetauscherplatten in Nordamerika ist GEA PHE Systems. In seinem neuen Werk in York/Pennsylvania, nutzt GEA PHE Systems seit kurzem eine komplette Fertigungslinie mit zwei hydraulischen Pressen.

Einer der größten indischen Anbieter von Stromerzeugungstechnik hat kürzlich eine neue Stanze aufgebaut, in der Elektrobleche entstehen, die für die Herstellung von Generatoren unverzichtbar sind. Schuler liefert die Produktionslinie, für die anschließende Beschichtung der Segmentbleche wird eine Anlage von GTL Knödel eingesetzt. Der Schuler Konzern kooperiert seit 2008 mit GTL Knödel, um dem Kunden Komplettlösungen in diesem Fertigungsprozess anbieten zu können.

Neuer Drehherdofen

Mit dem Drehherdofen von Schuler können Ausbringungen von bis zu zehn Platinen pro Minute erreicht werden. Die exakte und synchrone Steuerung des Be- und Entladevorgangs am Ofen sorgt angesichts dieser enormen Leistung dafür, dass dem Ofen nur wenig Wärme entweicht und somit die Energiekosten deutlich sinken. Der neue Ofen benötigt aufgrund seiner runden und kompakten Bauweise weitaus weniger Raum im Produktionsbereich als ein Rollenherdofen. Dadurch können auch Gebäude- und Fundamentkosten gesenkt werden. Mit den Rollen fehlt zudem ein Bauteil, das in anderen Öfen aufgrund seines Verschleißes für höhere Ausfallzeiten und Wartungskosten sorgt.

Schuler und Müller Weingarten bündeln Weiterbildungsangebote in gemeinsamer Akademie

Anfang 2009 wurden die Schuler Akademie und das Müller Weingarten Forum, die bislang beide Seminare für Kunden aus der Umformtechnik anboten, zusammengeführt. Unter dem Dach der neuen Schuler Akademie bietet der Schuler Konzern Kunden jetzt ein erweitertes Seminarprogramm an.

Von der Schlosserei zum Weltkonzern: 170 Jahre Schuler

Der Schuler Konzern blickt in diesem Jahr auf 170 Jahre Firmengeschichte zurück. Das Traditionsunternehmen steht für Zuverlässigkeit und Kontinuität. Noch heute ist die Mehrheit der Aktien in Besitz der Gründerfamilie und der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Robert Schuler-Voith ein Nachkomme des Unternehmensgründers. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt gerade zu einem solchen Jubiläum unser Dank, denn ohne ihr Know-how und Engagement wäre der Schuler Konzern nicht Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik.

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008/09 waren wir den geschäftsüblichen Risiken wie etwa Preisdruck und Risiken in der Auftragsabwicklung ausgesetzt. Eine ausführliche Beschreibung dieser und anderer Risiken finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2007/08. Dort ist auch unser Risikomanagementsystem erläutert.

Im Berichtszeitraum hervorzuheben ist die stark rückläufige Nachfrageentwicklung. Die Automobil- und Zulieferindustrie, die von der weltweiten Wirtschaftskrise in besonderem Maße betroffen ist und mit der wir im letzten Geschäftsjahr zwei Drittel unseres Umsatzes erwirtschaftet haben, hält sich mit der Bestellung neuer Pressen sehr zurück. Wir mussten im Berichtszeitraum deshalb einen starken Auftragseinbruch verkraften, auf den wir mit einem Restrukturierungsprogramm reagiert haben (siehe Nachtragsbericht). Für das Gesamtjahr 2008/09 rechnen wir auch aufgrund der mit der Restrukturierung verbundenen Einmalaufwendungen mit einem deutlichen Verlust.

Die Finanzierung des Konzerns ist im Wesentlichen durch den im März 2008 abgeschlossenen Konsortialkredit über 450 Mio. € abgedeckt. Dieser beinhaltet vereinbarte Kennzahlenrelationen (Covenants), die während der Laufzeit eingehalten werden müssen und seit Vertragsabschluss auch eingehalten wurden. Aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfelds müssen wir aus heutiger Sicht jedoch davon ausgehen, dass es durch die stark veränderten Rahmenbedingungen zu einer Anpassung verschiedener Bedingungen des Konsortialvertrags kommen muss. Erste Gespräche wurden hierzu bereits frühzeitig mit den Konsortialpartnern aufgenommen, um weiterhin eine stabile Unternehmensfinanzierung sicherzustellen.

Das Risiko von Zahlungsausfällen und Insolvenzanmeldungen bei unseren Kunden ist aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise gestiegen. Wir intensivieren deshalb unsere Bonitätsprüfungen und setzen alle Instrumente zur Risikobegrenzung verstärkt ein, wie z. B. Progress Payments oder Kreditversicherungen.

Chancen

Die Chancen unseres Geschäfts haben wir im Geschäftsbericht 2007/08 detailliert beschrieben. Durch unsere Markt- und Technologieführerschaft sowie eine hohe Engineering-Kompetenz sehen wir uns insbesondere in den Regionen gut aufgestellt, die weiterhin Wachstumspotenzial bieten, wie z. B. Indien, China, Mexiko und Russland. Darüber hinaus können wir unseren Kunden ein weltumspannendes Service-Netz mit einem großen Leistungsportfolio anbieten. Die Anzahl der im Markt installierten Pressen hat sich mit Übernahme der Müller Weingarten Gruppe deutlich vergrößert und stellt damit für den Service zusätzliches Umsatzpotenzial dar. Das Servicegeschäft und das bereits vor Jahren

eingeleitete verstärkte Engagement im Non-Automotive-Bereich spielen gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise und ihrer Relevanz für die Automobilindustrie eine wichtige Rolle. Auch unser Engagement als Lieferant im Bereich der alternativen Energien bietet Wachstumschancen.

Angaben zu nahe stehenden Personen

Diese Angaben befinden sich im Anhang zum Konzernzwischenabschluss unter Textziffer (9).

Schuler-Aktie

Nach extremen Kursausschlägen im Herbst 2008 setzte sich der Abwärtstrend an den Börsen Anfang 2009 fort. Im März gab es Anzeichen für eine Erholung. Es bleibt abzuwarten, ob von einer nachhaltigen Wende ausgegangen werden kann.

Die Schuler-Aktie startete am 1. Oktober 2008 mit einem Kurs von 6,66 € in das aktuelle Geschäftsjahr 2008/09. Das Papier gab jedoch kontinuierlich nach und ging zum Ende des ersten Halbjahrs am 31. März 2009 mit 2,50 € aus dem Handel. Am 26. Mai 2009 notierte die Aktie bei 3,30 € (alle Angaben XETRA).

Nachtragsbericht

Schuler stellt Weichen für Stabilisierung in der Krise

Mit einem Restrukturierungskonzept hat Schuler Anfang Mai auf den Auftragseinbruch im Berichtszeitraum reagiert. Weltweit sollen 11 Prozent der Arbeitsplätze (rund 600 Stellen) abgebaut werden, davon rund 360 in Deutschland. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Materialkostensenkungen durch Einkaufsmaßnahmen und dem Abbau von Leiharbeitern. Insgesamt sollen 80 Mio. € pro Jahr eingespart werden. Darüber hinaus werden mit den Betriebsräten Gespräche über temporäre Einschnitte von 20 Prozent bei den Personalkosten geführt. Mit diesem umfangreichen Maßnahmenkatalog soll das Unternehmen in die Lage versetzt werden, stabil durch die Krise zu kommen.

Zur weiteren Effizienzsteigerung wird das Neumaschinengeschäft mit hydraulischen Pressen von Esslingen nach Waghäusel verlagert und dort konzentriert. Der Standort Esslingen wird seinen Schwerpunkt künftig auf Serviceaktivitäten legen. Dazu werden die Servicebereiche der am Standort befindlichen Gesellschaften Müller Weingarten und Schuler Hydrap zusammengeführt. Des Weiteren ist geplant, den Standort Wilnsdorf mit Schuler Hydroforming aufzugeben und die Technologie

Hydroforming (Innenhochdruckumformung) am Standort Waghäusel weiterzuführen. In geringerem Umfang sind auch Schuler Automation in Gemmingen und Heßdorf, Schuler Cartec in Göppingen und Weingarten, Müller Weingarten in Weingarten sowie Schuler SMG in Waghäusel vom Arbeitsplatzabbau betroffen.

Mit dem Restrukturierungskonzept sollen drohende Verluste so weit als möglich aufgefangen werden. Wichtig ist uns dabei, dass unsere Kunden auch in Zukunft auf die hohe Qualität und das breite Spektrum unserer Produkte sowie den weltweit zuverlässigen Service zugreifen können.

Klage gegen Squeeze-out abgewiesen

Ehemalige Aktionäre der Müller Weingarten AG hatten beim Oberlandesgericht Stuttgart Klage hinsichtlich der Überprüfung der den Aktionären der Müller Weingarten AG in dem übernahmerechtlichen Squeeze-out-Verfahren angebotenen Barabfindung eingereicht. Das Oberlandesgericht hatte Anfang November 2008 entschieden, dass ein Wertüberprüfungsverfahren neben den Vorkehrungen, die das Squeeze-out-Verfahren zur Wertfestsetzung vorsieht, nicht geboten ist, und das Verfahren als unzulässig abgewiesen. Gegen diesen Beschluss hatte die Gegenseite das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde eingelegt. Anfang Mai 2009 hat das Oberlandesgericht Stuttgart alle Beschwerden der Antragsteller zurückgewiesen und entschieden, dass ein Spruchverfahren im vorliegenden Fall nicht statthaft ist.

Ausblick

Das volle Ausmaß der Krise hat jetzt auch Schuler erreicht. Die Rahmenbedingungen für unser Geschäft haben sich in den letzten Monaten weiter erheblich verschlechtert, und die Auslastung unserer Kapazitäten ist stark rückläufig. Eine verlässliche Prognose über den Geschäftsverlauf in den nächsten Monaten kann im Moment nicht abgegeben werden. Wir haben verschiedene Szenarien entwickelt, mit denen wir auf die Marktentwicklung schnell und flexibel reagieren werden. Die Dauer der Krise wird eine entscheidende Rolle spielen. Für das Gesamtjahr 2008/09 rechnen wir auch aufgrund der mit der Restrukturierung verbundenen Einmalaufwendungen mit einem deutlichen Verlust.

Schuler stellt sich der Herausforderung, auch in dieser schwierigen Zeit die gute Positionierung am Weltmarkt zu halten.

Göppingen, 28. Mai 2009

Schuler Aktiengesellschaft
Der Vorstand

**Konzernzwischenabschluss
1. Oktober 2008 bis 31. März 2009**

der Schuler Aktiengesellschaft, Göppingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
1. Oktober 2008 bis 31. März 2009
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T€	2008/09 1. Halbjahr		2007/08 1. Halbjahr	
1. Umsatzerlöse	442.445		418.312	
2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	6.604		20.735	
3. Gesamtleistung	449.048		439.047	
4. Sonstige Erträge	28.895		46.486	
5. Materialaufwand	224.593		218.247	
6. Personalaufwand	162.175		161.576	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.976		13.819	
8. Andere Aufwendungen	64.465	436.314	74.608	421.763
9. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	12.734		17.285	
10. Zinserträge	2.243		5.010	
11. Zinsaufwendungen	16.175		16.489	
12. Übriges Finanzergebnis	0		-688	
13. Finanzergebnis	-13.932		-12.166	
14. Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.198		5.119	
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-128		1.020	
16. Konzernergebnis	-1.070		4.099	
- davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Schuler AG	-1.216		3.975	
- davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	146		124	
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)				
Ergebnis je Stammaktie	-0,06		0,19	
Ergebnis je Vorzugsaktie	n.a.		0,29	

Konzernbilanz zum 31. März 2009
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T€	31. März 2009	30. Sept. 2008
AKTIVA		
A. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte	74.403	75.623
2. Sachanlagen	189.236	196.682
3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.765	3.118
4. Ertragsteuerforderungen	3.342	3.519
5. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	9.833	14.333
6. Latente Steuererstattungsansprüche	31.016	27.074
	309.595	320.349
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	157.994	146.028
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.811	121.961
3. Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	149.711	131.621
4. Ertragsteuerforderungen	4.717	4.182
5. Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	50.080	55.037
6. Zahlungsmittel und -äquivalente	54.508	87.517
	491.822	546.347
	801.416	866.696
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	54.600	54.600
2. Rücklagen	121.320	122.529
3. Kumuliertes übriges Konzernergebnis	-891	412
Eigenkapital der Aktionäre der Schuler AG	175.029	177.541
4. Anteile im Fremdbesitz	2.280	1.957
	177.309	179.498
B. Langfristige Schulden		
1. Finanzschulden	132.654	143.555
2. Sonstige Schulden	4.513	1.730
3. Pensionsrückstellungen	72.582	74.045
4. Sonstige Rückstellungen	27.151	27.424
5. Latente Steuerschulden	11.406	9.191
	248.305	255.945
C. Kurzfristige Schulden		
1. Finanzschulden	91.399	74.250
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.897	92.115
3. Ertragsteuerschulden	0	734
4. Sonstige Schulden	148.961	168.255
5. Ertragsteuerrückstellungen	835	1.399
6. Sonstige Rückstellungen	73.711	94.501
	375.803	431.253
	801.416	866.696

Aufstellung der im Konzern erfassten Erträge und Aufwendungen
1. Oktober 2008 bis 31. März 2009
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T€	2008/09 1. Halbjahr	2007/08 1. Halbjahr
Cashflow-Hedges: Im Eigenkapital erfasste Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte	-3.070	-7.176
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren (Available-for-Sale)	-22	-5
Erfolgsneutral berücksichtigte latente Steuern	955	2.425
Veränderung der Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung ausländischer Konzernunternehmen	1.011	-3.423
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.126	-8.179
Konzernergebnis	-1.070	4.099
Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen der Periode	-2.196	-4.080
- davon Anteil der Aktionäre der Schuler AG	-2.519	-4.140
- davon Anteil fremder Gesellschafter	323	59

Konzern-Kapitalflussrechnung
1. Oktober 2008 bis 31. März 2009
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditert)

in T€	2008/09 1. Halbjahr	2007/08 1. Halbjahr
Periodenergebnis nach Steuern	-1.070	4.099
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	13.976	14.507
+/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen (abzgl. Rückdeckungsansprüche)	-1.493	-569
Brutto-Cashflow	11.413	18.037
+ Aktienoptionsplan 2008	7	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-769	-6.051
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-12.793	-18.632
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31.469	-17.679
-/+ Abnahme/Zunahme von Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen)	-21.889	-23.249
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-45.582	47.600
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-38.144	26
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	930	15.933
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6.021	-13.852
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1.734	0
- Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9	-4.632
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.365	-2.551
+/- Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden (netto)	12.207	-27.191
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungs-Leasingverträgen	-323	-1.056
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11.884	-28.247
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente	-29.625	-30.772
+/- Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente	-3.384	-2.447
Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	-33.009	-33.219
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	87.517	103.718
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode	54.508	70.499

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind enthalten:

Erhaltene Zinseinnahmen	2.068	4.912
Geleistete Zinszahlungen	13.345	12.735
Gezahlte Ertragsteuern	1.990	769

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen
1. Oktober 2008 bis 31. März 2009
Schuler AG, Göppingen
(nicht auditiert)

in T€	Forming Systems		Automation and Production Systems		Schuler AG Konsolidierung		Schuler Konzern	
	2008/09 1. Hj.	2007/08 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2007/08 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2007/08 1. Hj.	2008/09 1. Hj.	2007/08 1. Hj.
Fremdumsätze	380.370	348.389	62.075	69.923	-	-	442.445	418.312
Innenumsätze ¹⁾	6.323	6.693	18.644	19.665	-24.967	-26.357	-	-
Segmentumsätze	386.693	355.082	80.719	89.588	-24.967	-26.357	442.445	418.312
EBIT	12.690	15.290	3.179	5.552	-3.135	-4.245	12.734	16.597
Mitarbeiter ²⁾	4.069	4.055	1.108	1.141	28	22	5.205	5.218

¹⁾ Umsätze mit anderem Geschäftsbereich

²⁾ Periodendurchschnitt (ohne Auszubildende)

Konzernanhang

1. Oktober 2008 bis 31. März 2009

der Schuler Aktiengesellschaft, Göppingen

(1) Allgemeine Angaben

Die Schuler Aktiengesellschaft hat als Management-Holding des Schuler Konzerns ihren Firmensitz in der Bahnhofstraße 41 in 73033 Göppingen. Schuler ist ein weltweit führender Anbieter von Anlagen, Systemen, Werkzeugen und Dienstleistungen in der Umformtechnik. Zu den wichtigsten Kundengruppen zählen die Automobilindustrie und ihre Zulieferer, die Energie-, Elektro- und Hausgeräteindustrie sowie Münzstätten.

Der Schuler Konzern untergliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche „Forming Systems“ und „Automation and Production Systems“. Das Leistungsspektrum des Bereichs Forming Systems umfasst hauptsächlich mechanische und hydraulische Pressensysteme. Im Bereich Automation and Production Systems sind Automationssysteme, Karosserietechnik sowie Hydroforming und Lasertechnik zusammengefasst. Beide Bereiche verfügen über eigene Serviceaktivitäten, die den einzelnen produzierenden Unternehmen jeweils unmittelbar zugeordnet sind oder über Vertriebs- und Servicegesellschaften wahrgenommen werden.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2009 wurde gemäß § 37w WpHG sowie in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält demzufolge nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die nach internationaler Rechnungslegung zum Geschäftsjahresende erforderlich sind. Hinsichtlich einer detaillierten Beschreibung der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und der ausgeübten Wahlrechte nach IFRS verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss des Geschäftsjahrs 2007/08.

Die Konzernzwischenabschlüsse und -lageberichte werden keiner prüferischen Durchsicht oder einer Abschlussprüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Aufstellung der Zwischenabschlüsse nach IFRS-Regelungen sind durch den Vorstand Schätzungen vorzunehmen und Annahmen über die Auswirkungen unbestimmter zukünftiger Ereignisse zu treffen, die den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge sind in Tausend EUR (T€) ausgewiesen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben wird. Aus der Wiedergabe in T€ können geringfügige Differenzen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Konzernzwischenabschlusses auftreten.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2009 berücksichtigt sämtliche, am Bilanzstichtag gültige IFRS, International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standard Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Die für alle Konzernunternehmen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Am 30. Januar 2009 (Grant Date) hat der Aufsichtsrat im Rahmen des auf der letztjährigen Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramm 2008 dem Vorstand eine erste Tranche von insgesamt 264.500 Bezugsrechten auf den Erwerb von jeweils einer Stückaktie der Schuler AG zugesagt. Gemäß den Vorschriften des IFRS 2 wurde der beizulegende Zeitwert (Fair Value) dieser aktienbasierten Vergütung am Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells berechnet. Basierend auf einem Aktienkurs am Bewertungstag in Höhe von 3,45 €, beläuft sich der ermittelte Optionswert der Tranche 1 auf insgesamt 117 T€. Er wird über den erwarteten Erdienungszeitraum (Vesting Period) rätierlich als Personalaufwand erfasst. Mit diesen Personalaufwendungen ist eine Erhöhung der Kapitalrücklage im Eigenkapital verbunden. Der zeitanteilig in der Berichtsperiode berücksichtigte Aufwand beläuft sich auf 7 T€. Erläuternde Ausführungen zu den Eckpunkten des Aktienoptionsprogramms sind im Konzernabschluss per 30. September 2008 dargestellt.

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum entschieden, langfristig die bisher verfolgte Zwei-Marken-Strategie im Neumaschinenbereich aufzugeben. Daher ist bei der bilanzierten Dachmarke „Müller Weingarten“ nicht länger von einer unbegrenzten Nutzungsdauer auszugehen. Sie wird deshalb ab Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 planmäßig über die erwartete Restnutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag beläuft sich in der laufenden Berichtsperiode auf 434 T€.

Weitere besondere Sachverhalte, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Ergebnis oder Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflusst haben, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

(3) Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit des Schuler Konzerns unterliegt bestimmten saisonalen Einflüssen. So werden bei den monatlichen Umsatzvolumina in den Sommermonaten zum Ende des Geschäftsjahrs regelmäßig überdurchschnittliche Werte erreicht, weil diverse Kunden in dieser Zeit, in der bei ihnen Betriebsruhe herrscht, Maschinen und Anlagen von Schuler aufstellen und abnehmen. Gleiches trifft auf die Durchführung von Wartungsarbeiten und die damit verbundenen Serviceerlöse von Schuler zu. Das Umsatzvolumen liegt im Konzern demzufolge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs grundsätzlich über dem Ausweis für das erste Halbjahr. Im aktuellen Berichtsjahr 2008/09 wird diese regelmäßig festzustellende unterjährige Zyklizität jedoch überlagert durch die seit Herbst letzten Jahres stark rückläufigen Auftragseingänge, die sukzessive mit einer entsprechenden Verringerung des Auftragsbestands verbunden sind. Bei einem weiterhin schwachen Bestelleingang kann daher zum heutigen Zeitpunkt ein Rückgang des Konzernumsatzes im zweiten Geschäftshalbjahr nicht ausgeschlossen werden.

Die Auswirkungen der Konjunkturinflüsse auf die Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode sind im Konzernzwischenlagebericht dargestellt. Erträge, die unregelmäßig bzw. nur gelegentlich erzielt werden, werden zeitpunktbezogen erst bei Realisation oder bei Bekanntwerden ausgewiesen. Sofern Aufwendungen unregelmäßig anfallen, erfolgt ein Vorziehen oder eine Abgrenzung nur insoweit, als diese auch am Geschäftsjahresende vorgenommen würde.

Die Ertragsteuern werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der geschätzten durchschnittlichen Ertragsteuerbelastung der Konzernunternehmen im Geschäftsjahr berechnet.

(4) Eigenkapital

in T€	Aktionäre der Schuler AG					Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
Stand 1. Oktober 2007	45.500	66.977	20.030	12.266	146.773	1.496	148.269
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	-8.114	-8.114	-65	-8.179
Konzernergebnis	-	-	3.975	-	3.975	124	4.099
Stand 31. März 2008	45.500	66.977	26.005	4.151	142.633	1.555	144.188
Stand 1. Oktober 2008	54.600	92.169	30.360	412	177.541	1.957	179.498
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	-1.302	-1.302	177	-1.126
Aktienoptionsplan 2008	-	7	-	-	7	-	7
Konzernergebnis	-	-	-1.216	-	-1.216	146	-1.070
Stand 31. März 2009	54.600	92.176	29.143	-891	175.029	2.280	177.309

(5) Ergebnis je Aktie

Weder die Schuler AG selbst, noch ein von ihr beherrschtes Unternehmen hielten während der Berichtsperiode eigene Aktien der Schuler AG. Nach Gewährung der ersten Tranche des Aktienoptionsprogramms 2008 sind im Berichtszeitraum durch ausstehende Optionen verwässernde potenzielle Aktien entstanden. Da jedoch die vorgegebenen Erfolgsziele für die Ausübung der Bezugsrechte bislang nicht erfüllt wurden, sind diese bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht zu berücksichtigen. Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie weiterhin dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

in T€	2008/09 1. Halbjahr	2007/08 1. Halbjahr
Konzernergebnis	-1.070	4.099
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	-146	-124
Ergebnisanteil der Aktionäre der Schuler AG	-1.216	3.975
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien:		
Stammaktien (Stück)	21.000.000	10.500.000
Vorzugsaktien (Stück)	n. a.	7.000.000
Ergebnis je Stammaktie (€)	-0,06	0,19
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	n. a.	0,29

(6) Rückstellungen für Personalmaßnahmen/Restrukturierung

Die Rückstellungen für Personal- und sonstige Restrukturierungsmaßnahmen haben sich gegenüber dem 30. September 2008 von 6.661 T€ auf 5.253 T€ vermindert.

(7) Eventualschulden

Zum 31. März 2009 sind die Eventualverbindlichkeiten (Besserungsschein, Wechselobligo) im Konzern gegenüber dem letzten Bilanzstichtag von 20.472 T€ auf 20.000 T€ zurückgegangen.

(8) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Schuler AG alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften, die die Schuler AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Control-Verhältnis). Zum 1. Oktober 2008 wurde das nordamerikanische Tochterunternehmen Schuler Hydroforming Incorporated, Canton/Michigan, auf Schuler Incorporated, Columbus/Ohio, verschmolzen. Mit Wirkung auf den gleichen Tag wurde die spanische Vertriebsgesellschaft Müller Weingarten Ibérica S.L., Sant Cugat del Vallès, auf die am selben Ort ansässige Schuler Ibérica S.A. verschmolzen. Ferner ist im Berichtszeitraum mit der Schuler Slovakia Services, s.r.o., Dubnica nad Váhom, Slowakische Republik, ein weiteres Serviceunternehmen eröffnet worden. Aufgrund der nur geringen Geschäftstätigkeit wird diese Gesellschaft im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2008 wird durch die Änderungen im laufenden Geschäftsjahr nicht beeinträchtigt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält drei (30. September 2008: drei) Gesellschaften, an denen Minderheitsgesellschafter beteiligt sind.

Die gesellschaftsrechtliche Zusammensetzung des Schuler Konzerns stellt sich zusammengefasst nunmehr wie folgt dar:

	31. März 2009	30. Sept. 2008
Schuler AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	24	24
Ausland	10	11
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Tochtergesellschaften		
Inland	14	14
Ausland	9	9
	57	58

(9) Angaben zu nahe stehenden Personen

Als nahe stehende Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich wesentliche Gesellschafter, Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige und von ihnen beherrschte Unternehmen sowie nicht konsolidierte Tochtergesellschaften in Betracht. Im Berichtszeitraum waren nahe stehende Personen an keinen

wesentlichen, über den Umfang der im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007/08 beschriebenen Sachverhalte hinausgehenden Transaktionen oder in ihrer Art und Beschaffenheit unüblichen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen des Schuler Konzerns beteiligt.

Der Vorstand bestätigt, dass die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen grundsätzlich zu geschäftsüblichen Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(10) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die maßgeblichen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag sind im Nachtragsbericht des Konzernlageberichts dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Göppingen, 28. Mai 2009

Schuler AG

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Göppingen, 28. Mai 2009

Schuler Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Schuler AG

Unternehmenskommunikation/Investor Relations

Bahnhofstraße 41

73033 Göppingen

Telefon +49 7161 66-859

Fax +49 7161 66-907

ir@schulergroup.com

www.schulergroup.com